

# Seniorenwanderung Bleckwand

## 12.9.2018

---

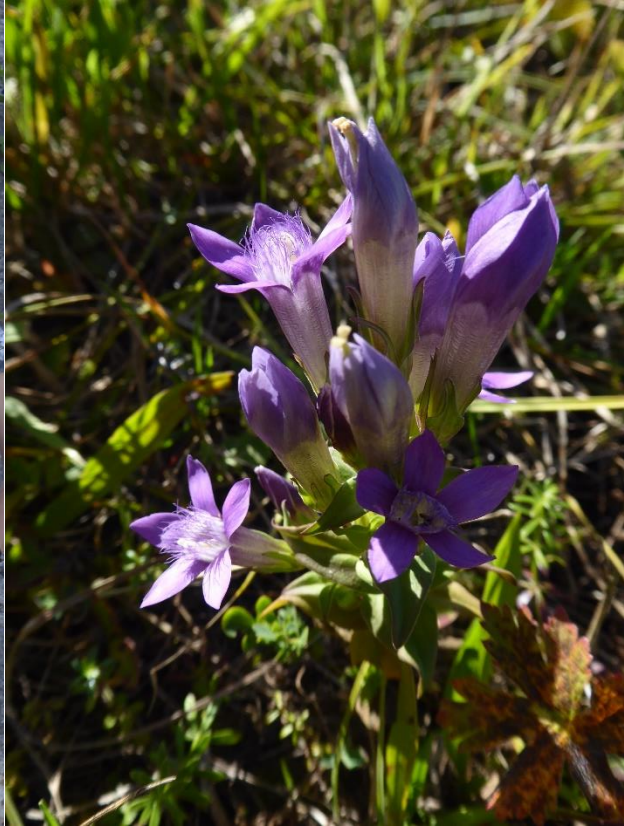
Marlies, Uli, Edith, Katrin, Margit, Fredi M., Lois, Poldi, Karl und ich sind Fredis Aufruf gefolgt, den Wolfgangsee auch auf der Südseite zu erkunden.



In seinem wohl schon ein wenig antiquierten Wanderbuch stand, man könne mit dem Auto, von Strobl kommend, noch ein Stück den Berg hinauffahren bis zum „Vitz am Berg“ (Gasthof bei der Mautstelle). Doch der Besitzer wachelte wild und abwehrend von seinem Traktor herunter als wir nach einem geeigneten Parkplatz Ausschau hielten. Also retour und auf einem schattigen Platz neben der Straße die Autos abstellen.

Nach kurzer Gehzeit zweigte der Wanderweg von der Straße ab und führte anfangs ein wenig steiler dann relativ gemütlich durch den Wald hinauf, immer wieder die Forststraße querend.





Nach der Bleckwandalm hörten wir lautes Gebimmel; eine Schar Ziegen trieb sich im Unterholz herum und hatte offensichtlich viel Spaß daran an den Büschen zu „turnen“.

Und plötzlich standen wir vor der Bleckwandhütte (Naturfreunde), doch für's Mittagessen war es eindeutig noch zu früh. Aber einen kräftigenden Schluck nehmen und die herrliche Aussicht genießen waren allemal drin.





Sensationell dort nicht nur der urige Wirt, sondern auch die beiden schwarzen, vietnamesischen Hängebauchschweine, die sehr bezeichnend „Schinken“ und „Speck“ heißen. Wohl ein Hinweis darauf, dass sie das Frühjahr nicht mehr erleben werden...



Weiter ging's durch einen lichter werdenden Wald hinauf zum Kamm, vorbei am Felsenfenster mit dem atemberaubenden Tiefblick auf den See hin zum grünen Gipfel. Während Richtung Süden eine sanft geneigte Wiese zum Rasten einlädt fällt der Berg zum See hin extrem steil ab.

Es bot sich ein herrliches Panorama: Wolfgangsee, Schafberg, der felsige Sparber, Wieslerhorn, Pitschenberg, Windkogel, Zwölferhorn und wie sie so alle heißen. Ganz einig waren wir uns allerdings nicht, ob die zwei Gletscher, die wir in der Ferne ausmachten, der Sonnblick und Hocharn sein könnten.



Nach einer kurzen Rast, immerhin waren es doch fast 1000 HM, war's an der Zeit, die vorbestellten Köstlichkeiten wie Räucherforelle und -saibling, pulled pork etc. auf der Hütte zu genießen.

Katrin verfütterte ihre letzten Zwetschken an Schinken und Speck bevor wir uns an den Abstieg machten. Dabei wurde Fredi immer schneller, so als würde er das Bad im See gar nicht mehr erwarten können. Mit Recht, es war eine herrliche Erfrischung und wer weiß, es könnte ja auch für heuer das letzte Badevergnügen in einem See gewesen sein.





Marlies wusste dann noch ein nettes Gasthaus am Heimweg, denn a Biertschi oder was Süßes geht immer.

Eine schöne, gemütliche und abwechslungsreiche Wanderung!

Erika Neubauer